

„Vorhelmer Pöggskemarkt 2019“



Malen am Stand der Augustin-Wibbelt-Schule: Felix Demske mit Ole und Thorsten (v. l.).



Der Wein am Stand des Kirchenchores war am Sonntag nicht so stark gefragt wie noch am Samstagabend. Dennoch war die Laune auch hier sehr gut.



Gemeinsam absolvierten der Löschzug Vorhelm und die Bundeswehr eine Rettungsübung nach einem simulierten Verkehrsunfall.

Spannende Angebote und Schauvorführungen ziehen Besucher magnetisch an

Alles aus eigener Kraft auf die Beine gestellt

Von Ralf Steinhorst

VORHELM. Bei bestem Sommerwetter zog es am Sonntag nicht nur Bewohner des Wibbeltorfes zum „Pöggskemarkt“, sondern vielfach auch Fahrradausflügler aus der Umgebung.

Noch am Vormittag waren die Vorhelmer zum Gottesdienst auf dem Dorfplatz unter sich. Anschließend verdeutlichte Guido Keil, stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft Vorhelmer Vereine und Verbände (IG VVV), den Stellenwert des inzwischen dritten „Pöggskemarktes“ für das Dorf: „Mit dem Programm haben wir etwas ganz Besonderes geschaffen.“ Was nicht nur am „coolen Maskottchen“ liege, das sogar quaken

»Der ‚Pöggskemarkt‘ steht symbolisch für Vorhelm – der Ortsteil wächst und gedeiht.«

Dr. Alexander Berger



„Wat is dat Pöggsken fien!“ – Viel Spaß bei der Markteröffnung hatten Guido Keil, Dr. Alexander Berger, Josef Remmert, Diana Berger und Hermann Honermann (v.l.).

kann. Es hänge auch damit zusammen, dass das Fest komplett aus eigenen Reihen gestaltet ist und die Erlöse vollständig in die Dorfkasse fließen. Was auch Bürgermeister Dr. Alexander Berger beeindruckte: „Der ‚Pöggskemarkt‘ steht symbolisch für Vorhelm – der Ortsteil wächst und gedeiht.“

Die Verbundenheit zur Patenschaftskompanie im Aufklärungsbataillon 7 der Bundeswehr symbolisierte anschließend der Ortsausschussvorsitzende Hubertus Beier mit der Übergabe eines

Vorhelm-Banners an die Soldaten dafür, dass wir die Soldaten hier sehr schätzen.“

Obwohl die Patenschaft erst vor zwei Jahren offiziell besiegelt wurde, herrscht bereits eine tiefe Verwurzelung. „Die Soldaten sind aus dem gesellschaftlichen Leben, gerade hier im Dorf, nicht mehr wegzudenken“, bestätigte IG-Chef Josef Remmert und freute sich, mit Hauptmann Ludwig von Düsterlohe gleich ein neues Gesicht aus den Reihen der Bundeswehr kennenzulernen. Der 34-Jäh-

rige tritt voraussichtlich in einem halben Jahr die Nachfolge Rieckmanns als Kompaniechef an und schnupperte schon mal Vorhelmer Luft.

Die Verbundenheit zeigte sich am Nachmittag ebenso bei einer gemeinsamen Unfallübung zwischen der Bundeswehr und dem Feuerwehr-Löschzug, bei der eine Rettungsaktion nach einem Autounfall demonstriert wurde. „Wir müssen die gleichen Kapazitäten haben wie die Feuerwehr“, zeigte Major René Rickmann auf. Schließ-

lich muss auch in den Einsatzländern gerettet werden. Zusätzlich hatte die Truppe auch einige Fahrzeuge zur Besichtigung mitgebracht, darunter einen „Fuchs“ in der Version einer Befehlsstelle.

Fahrzeuge ganz anderer Art besichtigen konnten die Besucher am Stand von Marcel Nieländer. Der Vorhelmer betreibt ein Auto-E-Center und stieß bei der Klimadiskussion natürlich auf Interesse: „Die Menschen tasten sich an das Thema E-Mobilität heran.“ Wer mal schnell

im Rennboliden über den Hockenheimer Ring jagen wollte, war gegenüber am Provinzial-Stand bei „Rodi-Racing“ richtig. In Simulation – und daher auch umweltfreundlich.

Musik war bei den Jungs von „Your Event“ drin, die Partytechnik und DJ-Dienste anboten. Auch hier bestand Interesse; die nächste Party kommt bestimmt. Ein Spiegelbild des guten Besuchs war der kfd-Stand am Nachmittag. „Der Kuchen ist fast weg“, zog Maria Vatterodt eine Zwischenbilanz. Sei’s

drum, bei den Landfrauen nebenan liefen die Waffeleisen weiterhin heiß. Förderverein und OGS der Augustin-Wibbelt-Schule hatten sich auf die Produktion von Buttons konzentriert, die beispielsweise in Schlüsselanhänger eingebaut wurden. Die Schützen gingen auf Werbetour für die neue Kinderkompanie. „Es kostet nichts und man trifft sich drei- bis viermal im Jahr“, hatte der stellvertretende Vorsitzende Holger Haselmann schon einige Interessenten auf der Liste notiert.

Wer mal pausieren wollte, war auf dem Boule-Platz richtig. „Ich bin total begeistert, das habe ich nie vorher gemacht“, stellte Wolfgang Große Jäger erstaunt fest. Zum französischen Abschluss vielleicht noch einen Wein am Stand des Kirchenchores? Der war eher weniger frequentiert, vielleicht war es zu warm. „Aber gestern Abend hatten wir einen guten Umsatz“, wollte sich Heidi Matthias nicht entmutigen lassen.



Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de/ahlen



Hubertus Beier (r.) steckte das Vorhelm-Banner an die Bundeswehrstandarte, begleitet von Major René Rickmann (M.) und Oberfeldwebel Tobias Volz.



Beim Bühnenprogramm machten auch die Tanzgarden der „Klein-Kölner“ mit.



Da ist Musik drin: Jeffrey Averbeck, Stefan Kottenstedte und Sebastian Krainski (v. l.) informierten über Partygestaltungen.



Einzug auf den Festplatz unter den Klängen des Spielmannszuges Enniger-Vorhelm.